Bern, im Dezember 1951

DER FLIEGENDE KASTEN

Das Blatt der Pfadfinderabteilung SCHWYZERSTÄRN

26. Jahrgang, Nr. 3

Leitartikel:

Lieber Venner!

Es ist bekannt, dass die Berner vor einigen Jahrhunderten – und heute immer noch – sehr kampflustige Gesellen waren. Wenn sie in den Kampf zogen, so scharten sie sich um ihren Venner, dem stärksten, mutigsten, tüchtigsten und wichtigsten Mann der Kampfeinheit, denn er hielt in seinen Fäusten die stolze Bernerfahne. Venner zu sein, bedeutete eine grosse Ehre und auch eine grosse Verpflichtung. – Ein Venner ohne Fahne wäre zu jenen Zeiten genau so unvorstellbar gewesen, wie etwa ein Buch ohne Blätter oder ein Kamel ohne Höcker. Im Kampfe liess der Venner seine Fahne nie aus seinen bärenstarken Pranken fahren. Solange er die Fahne hochhielt, solange kämpften die Berner wie Teufel; war die Fahne bedroht, so schlugen sie sich wie drei Teufel. War die Situation restlos verloren (was den Bernern nicht oft passiert ist), und lag der Venner zu Tode verwundet am Boden, so zerriss und vernichtete er mit seinen letzten Kräften die Fahne, damit sie nicht in die Hand des Gegners falle. – Das war Ehrgefühl und Vennerstolz. ~

Lieber Venner, denke daran, wenn du an die Übung gehst: Erstens lässest Du Deinen Wimpel nicht zu Hause liegen, und zweitens sorgst Du dafür, dass er beim Marschieren frisch im Winde flattert. Jawohl! Deinen Wimpel schulterst Du, damit jeder Pfader Deines Fähnlis mit Stolz darauf blicken kann. Und überlege Dir: Gehört Dein Wimpel an ein schitteres, schwaches, leichtes Bambusstäckli oder an einen zweihändigen, ~ stämmigen Knüttel, vor dem alle Leute Respekt haben?

Romulus

Sprachrohr des HFm:

Ging ich da kürzlich eines Samstagnachmittags vor zwei Uhr durch die Stadt. Was denkt ihr, dass ich unterwegs beobachtet habe? Es scheint unglaublich, ist aber leider allzu wahr: Wölfe und Pfadfer, die scheinbar nicht die geringste Ahnung haben vom Wolfs- und Pfadergruss. Statt den ihnen gegebenen Gruss zu erwidern, machten sie lange Gesichter, aus denen ohne weiteres eine gewisse Krankheit, die Grussfaulheit nämlich, herausgelesen werden konnte. Was mich aber noch viel mehr betrübt hat: es waren darunter auch Schwyzerstörnler. Ich habe mich von diesem Schlag noch nicht erholt und werde es erst können, dass alle Schwyzerstörnler ausnahmslos ihre Pfaderkamerodinnen und -kameraden mit aufrichtigem Blick grüssen. Wir sind keine Duckmäuser, sondern wollen stolz sein auf unsern Gruss. Also machts besser!

Unser neuer Heimsaal hat sein neues Kleid erhalten. Paul Kyss, Altpfader des Schwyzerstörn, hat uns den Saal so wunderbar hergerichtet, dass wir nun ohne Uebertreibung den schönsten aller schweizerischen Pfaderheimsäle unser Eigen nennen können. Paul gebührt der Dank der ganzen Abteilung. Alle Saalbenützer verpflichten sich zu allergrösster Sorgfalt. Diese soll auch dem renovierten Treppenhaus gelten.

Mittwoch, den 19. Dezember feiern wir Weihnachten im Bremgartenwald. Wir besammeln uns 18.30 Uhr beim Güterbahnhof (Bremgartenfriedhof). Uniform, Zugskravatte, warme Unterkleider. Die Eltern unserer Wölfe und Pfader, sowie die ehemaligen Schwyzerstörnler sind herzlich eingeladen. Entlassung ca. 19.30 Uhr.

Nach der Abteilungsweihnacht kommen alle Führerinnen und Führer gemeinsam mit dem A.P.V. im Heim zum Jahresschlusshöck zusammen. Tee wird geliefert, Güetzi sind erwünscht.

Am 10. und 17. Mai 1952 trifft sich die ganze grosse Schwyzerstörnfamilie einmal mehr im Casino zum Unterhaltungsabend. Das Pfaderstück ist bereits in Auftrag gegeben, und der fröhliche zweite Teil wird neuerdings manche Ueberraschung bringen.

Allen Pfadern wünscht der HFm viel Schnee und Sonne im Skilager. Allen Schwyzerstörnlern und ihren Angehörigen viel Glück zum Jahreswechsel!

Euer Abteilungsleiter

Circo

Neue Adresse des Abteilungsleiters:
Beunderfeldstrasse 52
Tel. 8 04 94

Maultrommel - Aktion

Weisst Du, was eine Maultrommel ist? Aber natürlich, nachdem Dir die Jamboree-Teilnehmer so viel vorgetrommelt haben! Nun kannst Du Dir selbst so ein Instrument kaufen. Der Preis beträgt Fr. 1.-. Bestellungen musst Du dem Venner oder dem Zuführer aufgeben, der sie dann an den HFm weiterleitet. APV-Mitglieder bestellen direkt beim HFm. Letzter Bestelltermin: Samstag, den 12. Januar 1952. Die Maultrommel wirst Du bald darauf erhalten. Nun aber noch etwas: Du unterstützest damit noch ein ideelles Werk: Die

PFADFINDER TROTZ ALLEM.

Der gesamte Reinerlös der Maultrommelaktion wird ihnen zukommen. Hilf mit Deiner Bestellung, Kameraden zu unterstützen, die nicht wie Du sich einer guten Gesundheit erfreuen, sondern oft während Jahren krank im Bett liegen oder überhaupt nie wieder gesund werden. Darum gib bald Deine Bestellung ab, damit unser Motto sich erfüllt:

Jedem Schwyzerstärnler seine Maultrommel!

Cato

Wunschzettel des Schwyzerstärnheims:

Nach 18jähriger Lebensdauer bedarf der Inhalt des Geschirrschrankes in unserem Heim dringend der Auffrischung und Ergänzung. Es betrifft dies vor allem Tee- und Kaffeetassen mit Griff, kl. Unterteller ohne Spalten, flache und Suppen-Teller, sowie Kuchenplatten und Servierbretter. Tee- und Kaffeegläser und besonders Abtrocknetücher sind besonders erwünscht. Liebe Pfadereltern, Führer und Führerinnen, und APV, forscht in euren Schränken nach altem, noch brauchbarem Material dieser Art, das von uns gerne abgeholt wird.
Die Abteilung und der Heimverein danken zum voraus herzlich dafür. Meldungen an Pfad. Heim Schwyzerstärn, Schwyzerstärnweg 18, Bern, Tel. 2.03.27

Lasst uns fechten...
gegen die grobe Landsknechtensprache, gegen gewisse unanständige Lieder!

Aus KIM 10/1951

APV

Wieder stehen wir am Ende eines Jahres, und es gebührt sich, dass wir all unseren Mitgliedern danken, die mit persönlichen oder finanziellen Leistungen dem APV und der Abt. beigestanden sind. Der prompte Eingang fast aller Beiträge hat es ermöglicht, den verschiedenen Verpflichtungen nachzukommen. Dass wir darüber hinaus dem Sozialfonds auch noch zwei namhafte Spenden der Herren E. Zaugg und Edgar Welti überweisen durften, war uns eine ganz besondere Genugtuung, und wir möchten dafür auch an dieser Stelle herzlich danken!

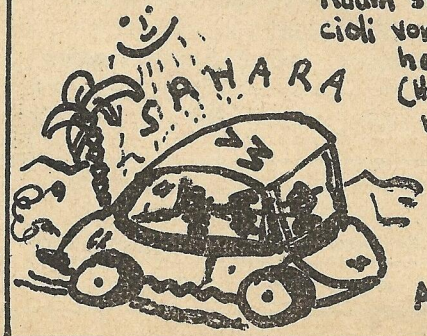
Immer mehr vernimmt man auch von der Tätigkeit anderer AP-Verbände. So lag die ganze weitschichtige Organisation der in diesem Sommer durchgeführten „Lawinenhilfslager" in den Händen ostschweiz. Altpfader, die eine grosse und fruchtbare Arbeit geleistet haben. Möglicherweise eröffnet sich nun bald für uns ein besonderes Arbeitsgebiet, indem das Welt-Rovermoot 1953 in der Schweiz durchgeführt wird. Als Standort kommt neben Luzern besonders KANDERSTEG in Frage. Von unserer Bereitschaft zur tatkräftigen Mithilfe wird hier sicher vieles abhängen – und zwar bereits im kommenden Jahre!

Kleine Zeitung!

BFm. Arthur Thalmann hat in einem sehr interessanten Artikel das Thema "Altpfadfinder – von der aktiven Bewegung aus gesehen" behandelt. Sonderabdrucke aus dem "KIM" sind, solange Vorrat reicht, beim Obmann erhältlich (am liebsten würden wir den Artikel gleich an alle versenden, er ist sehr lesenswert).

Zivilstandsamtliches:

Verlobt hat sich Fm. Rudolf Hubacher (Formi) mit Frl. Erika Mannweiler aus Kappelen b. Aarberg. Reichlich spät gratuliert der APV ANTON zur Ankunft seiner zweiten Tochter und ETRA zu seinem Sohn Hans Ulrich. Die Meldung hat leider im letzten Flicka keinen Platz mehr gefunden.
Alfred Grünig (IV. Zug/FRAM), der in der Metzgerei von Werdt-Passage amtiert, hat die Meisterprüfung mit Erfolg bestanden. Wir gratulieren!



Kaum sind Walter Trachsel, Omar Weber und Marcel Perincioli von ihrer z.T. sehr abenteuerlichen Aegyptenreise heimgekehrt, starten Harry Widmer und Franz Moser (Happy) soeben mit René Gardi und einem VW zu neuen Forschungen in die hinterste Sahara.

Allen Mitgliedern nah und fern: frohe Weihnacht und „es guets Neus"!

WUSCHE

Adr. H.U. Würsten, Mittelstr. 58, Bern.

WÖLF

Liebi Wölf!
Dir kennet doch alli üsses Rikki, d'Füehrerin? De isch es rächt!
Vili vo Euch wärde scho gmerkt ha, dass me z'Rikki nümme vil bi de Wölf gseht. Dir müesst nid meine es chömi nümme gärn zu üs, ne-nei das isch nid eso. Es tät gärn bi de Wölf blybe, aber sy Bruef nimmt ihm so vil Zyt ewägg, dass es für d'Pfad nümme wyt längt. Dermit wott ig säge, dass z'Rikki leider nümme ganz aktiv cha mitmache.
Alli alte Wölf danke-n-em Rikki no einisch für syni flotti Mitarbeit, und lades y, öppe-n-einisch wider e chly bi üs cho z'güggele.

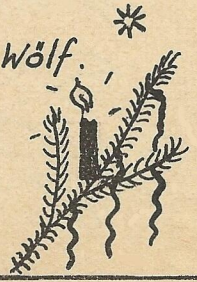
Fröhliche Weihnacht!

Es isch langsam wyss worde im ganze Land und i jedem Schoufänschter sy Sache für d'Wiehnachte-n-usgschtellt. Der Tibs es Wölfli, macht gärn nach der Schuel e chlyne Umwäg, für syni Nase a de Schoufänschter ga breit z'drücke. Was schöns gseht er ächt? Aha! E-n-elektrischi Isebahn isch halt scho lang sy Troum, denn alli syni Schpilsache sy-n-ihm nid schön gnue. Jedesmal wenn er vor-eme-ne Schpilwarehus schteit fragt er sech: überchume-n-i ächt einisch e-so-ne Isebahn mit Beluchtig, Weiche und Tunäll? Da chunnt ihm plötzlech i Sinn was d'Füehrerin a der letschte -n-Uebig vo-me-ne Schlampiwolf verzellt het.
Der Tibs het süsch albe gly vergässe, was me-n-a-n-ere Uebig gseit het, aber hüt grad einisch nid. Er het du gmerkt, dass er o fasch zu dene ghöri wo z'Gsetz nid e-so ärnscht nä. No-n-e Momänt het er drüber nache dänkt und sech fescht vorgno vo jetze-n-a wöll er d'Ufgabe gäng sofort mache, u de Heime-n-i sym Zimmer sälber Ornig mache, d'Schue vorusse uf-em Techeli abzpulze bevor er i-d-Stube-n-ine trappi. Eso, het er no mängs überdäkt und isch du ändleche gäge Hei zue gschtüüret, i der Meinig, dass z'elektrische Zügli o gly der Wäg zu ihm Hei wärdi finde.

Drum dänket dra: E Wolf folget de-n-alte Wölf.

E Wolf laht sech nid ga

De cha-n-es sicher nid fähle!



PFADFINDER.

I.

Herbstlager 1. Zug in Tegna. Singend u. pfeifend wurden die Zelte aufgestellt und ein komfortables Lager eingerichtet. Trotz dem kalten Wetter unternahmen wir verschiedene Touren. (Ins Maggiatal, auf den Monte Brè, und zur Madonna del Sasso nach Ascona, einige besuchten sogar die Brissagoinseln.) — Nach der üblichen Olympiade wurde der Spiess umgekehrt: die Venner und Führer mussten sich von den jüngeren ausfragen lassen. Es folgte noch eine schwierigere Tour in Maggiatal und schon mussten wir an die Rückreise denken.

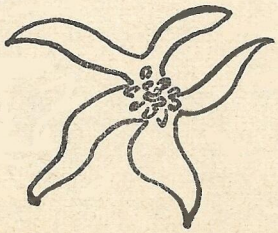
Tschägg

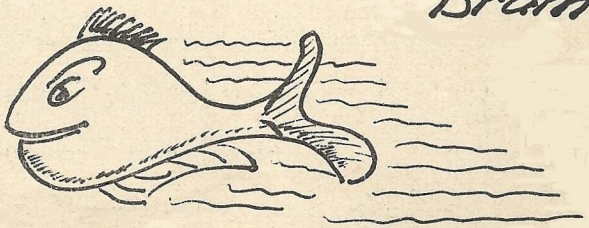
II.

4. Zug in Moneglia (Italia)

Nach einer wunderschönen Fahrt durch die südliche Schweiz und die Poebene gelangte diesen Herbst der 4. Zug nach Genua und von dort nach Moneglia (10 Km westl. Sestri Levante) wo wir im Schulhaus übernachteten. Am andern Tag bauten wir unsere Zelte in der Nähe des Meeres auf Kies auf. In der 1. Woche wurde fleissig gebadet und die Tiere gesucht (Seestern, Pagurus, Seeanemone und Krabbe) In der Zwischenzeit wurden Bambusflöten geschnitzt, oder Ausflüge ins Dorf unternommen und Fussballmeisterschaften Schweiz-Italien (1:4, 1:3) ausgetragen. Die 2. Woche wurde mit Ausflügen, auf den Bracco, nach Spezia, Fähnli-Bummel und Vennerausflug nach Sestri ausgefüllt. Am Freitag protzten wir die Zelte im Regengeplätscher ab, um am Samstag heimzureisen.

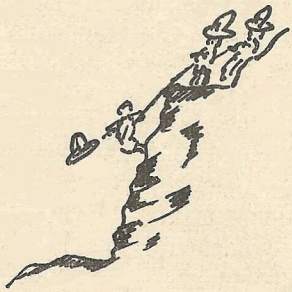
Brämi





6. und 10 Zug in Vira. VI. + X.

Es ist schon einige Zeit her, dass sich der 6. Zug in den fernen Tessin wagte. Es hat sich gelohnt, denn wir fanden was wir suchten und so nötig hatten: ein Leben fern von den Lockungen der Zivilisation, in einer Natur, die wir nicht nur sehen, sondern auch erleben durften. So führten uns unsere Ausflüge ins Verzascatal, dessen Wildheit überall bekannt ist, in die Sümpfe der Magadinoebene, auf denn Mt. Leneri, u.s.w. Für den Uneingeweihten sei gesagt, dass er sich uns nicht als einer der gangbarsten Berge zeigte, da wir ihn von einer Seite bestiegen, die ein Durchwaten durch meterhohes Gestrüpp, ein Auf- und Abseilen über hohe Felswände notwendig machte. Doch gross war unsere Trauer, als wir wieder nach 10 Tagen in die raucherfüllten, parfumduftdurchdrängten Eisenbahnwagen steigen mussten.



Strähne 26 II

7. Zug Herbstlager in Agno. VII.

Die Gelbschwarzen zog es wieder nach dem Tessin und zwar nach Agno bei Lugano. Statt Sonnig, war es kalt wie am Nordpol!!! Unsern Lagerplatz konnte jeder nennen wie er ihm vorkam; (Wi hinde der Setzerstift) mich dünkte er „schitter bis bevölkt." Aber es winkte uns noch eine Mailandreise, welche uns alles vergessen liess und uns mal ein Stück Ausland vor die Nase hielt. Mit Traubenessen, Kummerospielen, „Erstbesteigungen" auf den Brè und Salvatore verlief dass Lager ohne Bein- und Halsbruch.

Chemp 10

F-Lager „Bussard" 9. Zug (Herbst 1951) P-34

4 Pfader führen frühlich Bern ab, über Thun nach Meiringen. (Velos per SBB nach Grindelwald) Nächster Tag bis grosse Scheidegg. Schöne Aussicht. 3. Tag nach Grindelwald, und per Velo nach Bern.

Gnägger P-34 9. Zug

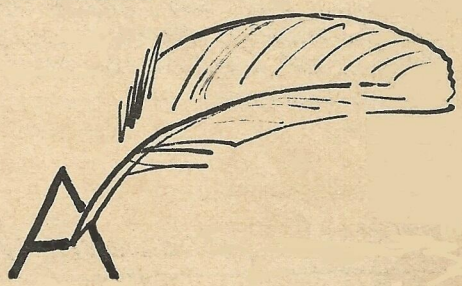
Sommerlager 9. Zug bei St. Ursanne am Doubs. **IX.**

....bald näherten wir uns dem Kaff St. Ursanne,
wo unser 3 Kilometer-Marsch begann.
Da – endlich kamen wir beim Lagerplatz an,
wo die Aufstellungsarbeit begann.
Das Essen haben haben wir auch nicht vergessen,
Darum haben wir denn Vorrat auf gegessen.
Nachdem uns eine Regenschauer überraschte,
richteten wir die Zelte gegen die Fahnenmaste.
Nach einiger Zeit da wurden wir grad wie gesagt (eh! eh!)
In die selbstgemachten Kähne gejagt.
Nachdem der Vanner die Nachtruhe befahlen
wurde trotzdem weitergeschnarren.
Und einer begann auf leisen Sohlen,
wie verrückt im Lager herumzugrampohlen
Das Wetter war eben nicht immer gut
Manchmal geriet man desswegen in Wut.
Doch baden konnten wir im Fluss,
und das Wasser linderte den Verdruss.
Es waren 15 Teilnehmer im Lager
Sogar 4 Fähnli, das ist nicht mager
Schon packte man die Sachen ein,
Und fuhr mit dem „Orient-Express" heim

gnägges (r?)

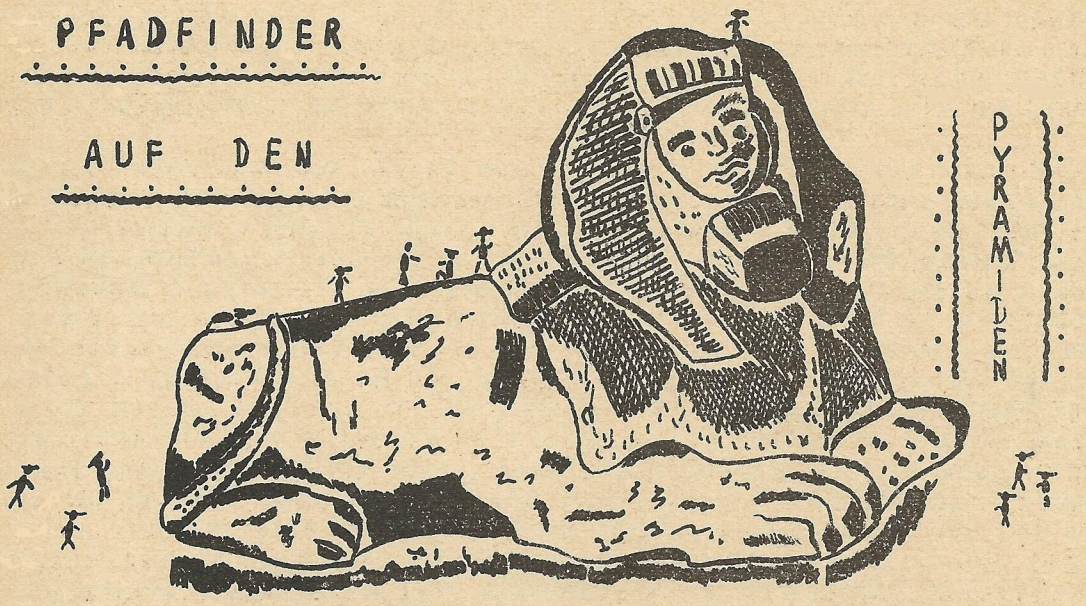
DER ABT. SEKRETÄR MELDET:

Führer	49
Pfad. Geistlicher	2
Rover	106
Pfader	297
Wölfe	111
Total	565
APV.	285
Gesamttotal	850



Bern, den 1. Dez. 1951

PFADFINDER AUF DEN PYRAMIDEN



DER INTERNATITIONALE PFADF.-ALPENCLUB ORGANISIERT SEIT JAHREN IN KANDERSTEG GEBIRGSKURSE. IM HERBST 1949 BEFANDEN SICH IN MEINEM KURS U.A. 3 GRIECHEN AUS ÆGYPTEN, MIT DENEN ICH GUTE FREUNDSCHAFT SCHLOSS. BEIM ABSCHIED LUDEN SIE MICH EIN, MIT EINIGEN KAMERADEN ÆGYPTEN ZU BESUCHEN. SO ENTSCHLOSSEN SICH MEINE TEJA-ROVERKAMERADEN FM OMAR WEBER, RS MARCEL PERINCIOLI UND DER BEAUFTRAGTE FÜR TOURENWOCHEN DES PAC, RFM ERICH IMOBERSTEG AUS WORB MIT MIR, DIE REISE, DIE UNGEFÆHR EINEN MONAT DAUERN SOLLTE, ANZUTRETEN.

NACH EINER PRACHTVOLLEN 3-TÆGIGEN MEERFAHRT ERREICHTEN WIR ALEXANDRIEN, WO UNS DIE PFADFINDER AM QUAI ERWARTETEN. VON DIESER STUNDE AN HABEN SICH UNSERE FREUNDE IN EINER NICHT ZU ÜBERTREFFENDEN ART UNS ANGENOMMEN UND EINE GASTFREUNDSCHAFT GEBOTEN, DIE NUR UNTER PFADFINDERN IN DIESER ART GEFUNDEN WERDEN KANN. ZUR BESICHTIGUNG DES GANZEN LANDES WAR EIN NON-STOP-PROGRAMM AUFGESTELLT WORDEN, WONACH WIR IN EINEM MINIMUM AN ZEIT EIN MAXIMUM SEHEN UND ERLEBEN SOLLTEN.

SCHON AM DRITTEN TAGE VERTRAUTEN WIR UNSERE KNOCHEN EINEM SCHNELLZUG AN, DER UNS NACH 16 STUNDEN HUNGRIG, DURSTIG UND NAMENTLICH SCHWARZ WIE DIE KOHLENTRÆGER NACH LUXOR BRACHTE, WO EIN ALTER, WACKELIGER ZWEISPÆNNER MIT MAGERN RÖSSLEIN AM BAHNHOF AUF UNS WARTETE. NACHDEM FRÜHSTÜCK IN EINEM HOTEL AM NIL, BEI DEM KLEINE ARABER MIT WEDELN DIE FLIEGEN VOM TISCH UND UNSERN KÖPFEN VERSCHEUCHTEN, BESUCHTEN WIR DIE WUNDERBAREN TEMPEL VON KARNAK UND LUXOR, DIE VOR 3300 JAHREN GEBAUT WORDEN SIND. DIE SÆULENHALLE MIT 148 SÆULEN V.CA. 20 M HÖHE GIBT ZUSAMMEN MIT DER SPHINXALLEE, DIE AUF JEDER SEITE 500 SPHINX AUFWEIST, EINEN GUTEN EINBLICK IN DIESE GEWALTIGEN ANLAGEN.

AM NIL STOLZIERTEN STŒRCHE UND KIEBITZE, MILANE FLOGEN IHRE RUNDEN, ALLES VŒGEL, DIE HIER ÜBERWINTERN. DIE IN DER WÜSTE, IM TAL DER KŒNIGE GELEGENEN KŒNIGSGRÆBER WERDEN NACH DER ART DES HELIOGRAPHEN MIT SPIEGELN ERHELLT, SODASS DIE IN SEHR SCHŒNEN FARBEN BEMALTEN WÆNDE DIE SONNE, DIE IN DIESEM LANDE BEI STAHLBLAUEM HIMMEL JEDEN TAG SCHEINT, SEHR SCHŒN REFLEKTIEREN.

DIE TROTZ DER 45° WÆRME MUNTER DEM NIL ENTLANG MARSCHIERENDEN KAMELKARAWANEN UND DIE ELEGANT UND LEICHT TRABENDEN ESELCHEN BOTEN NEBEN DEN BEI DER ARBEIT IMMER SINGENDEN FELLACHEN EINEN REIZENDEN ANBLICK. — GANZ BESONDERS GESPANNT WAREN WIR AUF DIE BESTEIGUNG DER 147 M HOHEN CHEOPSPYRAMIDE IN GIZEH, WO EINIGE TAGE VOR UNSERER ANKUNFT 2 TOURISTEN ZU TODE GESTÜRZT WAREN. MIT EINEM FÜHRER, DER DIE SCHUHE AUSZOG, UM BESSEREN GRIFF ZU HABEN, UND DER NEBST DER ANGABE DER ROUTE HELFEN SOLLTE, DIE 20 CM HOHEN STUFEN DER STEILEN WAND ZU ÜBERWINDEN, BEGANN DER AUFSTIEG. MIR SCHIEN, ER TRAUE UNS ALS LEUTEN EINES BERGLANDES MEHR ZU ALS ANDERN BESUCHERN UND WOLLE UNS AUF UNSER STEIGVERMŒGEN PRÜFEN. BIS AUF HALBE HŒHE SCHLUG ER EIN TEMPO AN, DAS ALLES ANDERE ALS VERNÜNFTIG WAR; ABER DANN HÄTTEN AUCH WIR UNS ANKLIMATISIERT UND TRIEBEN IHN DIE RESTLICHEN 70 M AN, DASS ER FROH WAR, OBEN, WO DURCH DIE EROSION WÆHREND JAHRTAUSENDEN EINE KLEINE PLATTFORM ENTSTANDEN IST, AUSZURUHEN. DER BLICK IN DIE WEITE WÜSTE BIS ZU DEN STUFENPYRAMIDEN VON SAKARRAH, ÜBER DIE 2-MILLIONENSTADT KAIRO UND DAS NILDELTA WAR GROSSARTIG.

AUF DEN FAHRTEN ÜBER LAND BEKAMEN WIR EINEN GUTEN EINBLICK IN DIE MAIS- UND BAUMWOLLPLANTAGEN UND DIE ALLGEMEINE BEBAUUNG DES LANDES, SOWIE DIE BEWÄSSERUNG, WOBEI DIE ARABER ZUM SCHÖPFEN DES WASSERS DEN GANZEN TAG BIS ZUM BAUCH IM WASSER STEHEN. IN DEN VIELEN MUSEEN VON KAIRO SIND DIE IN DEN KŒNIGSGRÆBERN GEFUNDENEN SCHÆTZE AUFBEWAHRT.

AM TAGE VOR DER ABREISE VON KAIRO WAREN WIR ZEUGEN DER DEMONSTRATIONEN GEGEN DIE ENGLÆNDER. DIE DEMONSTRANTEN, MEISTENS JÜNGERE LEUTE, NAHMEN EINE DERART DROHENDE HALTUNG AN, DASS AUCH WIR GEZWUNGEN WAREN, OFT DURCH ANDERE STRASSEN ZU GEHEN UM NICHT VON DEN HORDEN BELÆSTIGT ZU WERDEN. UNSERE FREUNDE VERBOTEN UNS SOGAR, AUSZUGEHEN, UND WIR DURFTEN UNS NUR NOCH IM AUTO IN DER STADT BEWEGEN.

DIE GRIECHEN IN ÆGYPTEN ZEIGTEN GROSSES INTERESSE FÜR DIE SCHWEIZ, UND VIELE VON IHNEN BEABSICHTIGEN, IN DEN NÆCHSTEN JAHREN AN EINER TOURERWOCHE DES PFADFINDER-ALPENCLUBS IN KANDERSTEG TEILZUNEHMEN.

-< FM WALTER TRACHSEL >-

~~~ „GEPRIESEN SEI ALLAH'S HANDSCHRIFT !!" (DER SETZER.) ~~~
~~~

Die Seite des Rovers

Der Zweck Deines Lebens sei Vervollkommnung im Guten. Gut ist alles, was zur Gesundheit Deines eigenen Körpers und Geistes wie jener anderer Menschen beiträgt.

* * * *

Überlass Dein Boot auf dem Meere des Schicksales nicht den Wellen, sondern rudere selbst; aber rudere nicht ungeschickt. Noch einmal, überlege.

August Graf von Platen

1951 FLÄMMLETE 1951

Zu fünft schritten wir in den dunkelnden Herbstwald hinein. Nur ein kurzes Stück waren wir noch beisammen. Bald trennten sich unsere Wege und jeder verschwand in der düsteren Nacht. Graue Wolkenmassen verhüllten den Himmel und hie und da regnete es einwenig. Diese Stimmung erfasste auch unser Inneres, unsere Gedanken; und in der Einsamkeit fanden wir endlich einmal Zeit über unser Leben nachzudenken, nur hie und da unterbrochen vom Plätschern eines Brunnens, oder vom Bellen eines Hundes.

Das letzte Stück Weges legten wir, wie abgemacht, gemeinsam zurück, um noch Gelegenheit zu haben miteinander über den Nachetext zu reden. Darauf traten wir fest entschlossen, jeder einzeln, in den Kreis der ältern Kameraden und erklärten uns bereit uns an die Verpflichtungen der Schwyzerstärnrover nach besten Kräften halten zu wollen. Dann gab jeder noch seinen Wahlspruch bekannt, zündete sein Kerzlein an und bekräftigte seinen Entschluss, indem er jedem der ältern Rover die Hand gab.

Spitz

Platsch! Unter dem vorläufigen Decknamen „Platsch" ist eine neue Rovergruppe gebildet worden. (V. Zug)

Rovermoot 1953

Im Sommer 1953 soll das internationale Rovermoot in der SCHWEIZ stattfinden. Der endgültige Entscheid über den eigentlichen Lagerort (Vierwaldstättersee Ebene zwischen Stans und Buochs; oder aber Kandersteg) ist von den verantwortlichen Organen des Bundes noch nicht getroffen worden.

Sollte die Wahl auf Kandersteg fallen, was wir Berner sicher von Herzen wünschen, so bedeutet dies für unseren Kantonalverband Bern-Aare nicht nur eine grosse Ehre, sondern auch die Übernahme einer ungeheuren Aufgabe und Verantwortung. Die ganze Last der Organisation wird vor allen Dingen auf unseren Schultern ruhen und wir müssen auf den hintersten Rover zählen können. Es wird wirklich und buchstäblich jeder Einzelne von Euch gebraucht werden. Schon in den nächsten Wochen, das heisst, sobald die Entscheidung gefallen ist, wird mit den Vorbereitungen begonnen werden.

Auch wir Schwyzerstärn-Rover wollen mithelfen an der Erfüllung dieser grossen und schönen Aufgabe. Jeder von uns kann etwas beitragen, nicht nur während der eigentlichen Lagerzeit, sondern auch vorher und nachher.

Und wenn der Entscheid nicht für KANDERSTEG ausfallen sollte, so wollen wir uns ihm ohne Murren unterziehen und unseren Innerschweizer Kameraden beglückwünschen für die ihnen zugefallene Ehre.

Freuen wir uns auf jeden Fall, dass das ROVERMOOT wieder einmal in die Schweiz kommt. Wer noch nie an einem internationalen Pfader- oder Roveranlass teilnehmen konnte, soll jetzt von dieser einzigartigen Gelegenheit Gebrauch machen. Es gehört dies zu den schönsten und wertvollsten Erlebnissen, die einem jungen Menschen in seiner Pfader- und Roverlaufbahn zuteil werden können.

Vergesst dannnicht, mit vielen Kameraden aus allen Teilen der Welt Bekanntschaft und Freundschaft zu schliessen und nachher in einem Freude- und Gewinn bringenden Briefwechsel weiterzupflegen.

Und jetzt wollen wir darauf warten, dass der Ruf zur Mithilfe an uns ergeht.

Gregor

Roverspiel vom 25. NOVEMBER in Laupen

..... (wo sind die Andern!!!!)

Trotz der kleinen Beteiligung (nur ca. 12% waren anwesend. Wo fehlt's? Hat man in der Roverstufe wirklich sowenig Interesse?) konnte das grosse Spiel mit einer halben Stunde Verspätung dennoch durchgeführt werden.

Nach einem flotten Marsch von Gümmenen nach der Saanenbrücke (Laupen) bezogen wir das Hauptquartier, um unsere ernste Lage zu besprechen. Jeder erhielt einen Briefumschlag mit einem Lebenslauf, mit Plänen die er auszuführen hatte und mit der Meldung, ob er ein Kollaborationist oder ein Widerstandskämpfer sei. Keiner wusste, was der Andere war, was dieser alles im Schilde führte.

Lieber Leser, versetzte Dich in die ungewisse Zukunft! Unser schönes Land ist verwüstet, eine terrorische Macht hat uns besetzt, die goldene Freiheit ist dahin. Schlechte Nahrungsmittel, arbeiten und nochmals arbeiten sind das harte Los geworden und wenn Du Dich weigerst, wenn Du nur muckst – da lauert irgendwo hinterlistig der feige Tod. Mauern haben Ohren! Pass auf! Du kannst niemandem mehr trauen, nicht einmal alten, guten Bekannten, Du bist auf Dich selber angewiesen, Du bist wie gestorben – und dennoch lebst Du!

Behutsam öffnete ich meinen Briefumschlag und las ..... Steinmann Hans, Bürgerort: Burgdorf, Geburtsdatum: 22. Mai 1908. Beruf: Radiotechniker. Widerstandskämpfer. Im Kriege Hptm. bei den Uebermittlungstruppen. Kommt von Bern. Befindet sich erst kurze Zeit in Laupen. Hat die Aufgabe einen geheimen Radiosender zu bauen, um mit der Widerstandsbewegung Bern Fühlung nehmen zu können. Geht um 12.15 h zu Haus Dr. Müller.

Ich wartete schon volle zehn Min. im geräumigen Hofe des Hauses Dr. Müller. Das schwere eiserne Tor öffnete sich und ein Mann kam in eiligen Schritten auf mich zu; drückte mir kräftig die Hand: „Es freut mich Herr Steinmann – von Steiger (Adi), Widerstandskämpfer – folgen sie mir" sprach er erregt und leise. Einwenig misstrauisch und doch mit ganz gleichgültiger Miene folgte ich ihm – in's Ungewisse!

Die alte Holztreppe stöhnte bei jedem Schritt, eine muffige Luft erfüllte dieses düstere Haus. Plötzlich öffnete sich eine kleine, knorrige Nebentür und zwei ältere Männer traten zu mir. Sie wurden mir von v. Steiger (Adi) vorgestellt. Der eine, der greise, weissbärtige Fürsprech Dr. Furrer (Gregor), der andere der schlaue Metzger Gottfried Stutz (Kater). Ein Stein ist mir vom Herzen gefallen - ich war im Hauptquartier der Widerständler - in einem äusserst primitiven, halbdunkeln Raume.

Gemütlich schlenderte ich durch das historische (histerische ... der setzerstift) Städtchen, um nach dem hinkenden Gemeindeschreiber ausschau zu halten, der mir beim bauen der Radiostation behilflich sein sollte. Als ich am Gemeindehaus vorbei wollte kam gerade die ganze Gemeindeversammlung daher. Der grosse Gemeindepräsident, Luigi Pozzi (Ulli), von dem ich genau wusste, dass er ein Kollaborationist ist, kam auf mich zu und redete mich mit seinem merkwürdig-klingenden Italo-Deutsch an:" Sie Err, sein sie grüssach in Loupen vonna Luigi Pozzi, Presidento! Ich schwieg. - "Ah, wer sein sie, wy eisse das Err?" und dabei musterte er mich von der Scheitel bis zur Sohle. Verdammt - dachte ich, der schöpft Verdacht - Hans jetzt nur die Ruhe nicht verlieren.

Ich stellte mich als Hans Steinmann vor, Kaufmann aus Zürich und sei ein Abgesandter der O.D.R.P. der Zentralverpflegungsstelle der Besatzungs-Macht und müsse dringend auf dem Schloss mit General XYZ verhandeln. Log etwas von einem Haferwagen und von gemeiner Sabotage. Zum grossen Glück für mich stellte er mir den hinkenden Gemeindeschreiber zur Verfügung, der mich auf's Schloss begleiten sollte. Anstatt auf's Schloss gings auf Umwegen zum Haus Zinggmo zu unserem grossen Erstaunen der Präsident und ein ganz verdächtiger Schlingel, er nannte sich Christian Moser (Wurm), in Gefangenschaft waren.

Bei Nachteinbruch wurde das Spiel durch drei Claironstösse abgebrochen. Besten Dank der Spielleitung (Rovers Wallhalla) den Führern und Bevölkerung von Laupen.

Schade warst Du auch nicht dabei, Du hättest sicherlich einen glatten Sonntag verbracht und Deine eigene Erlebnisse erlebt.

Hans Steinmann (Fip)

Sport:

Am Könizer Nachtorientierungslauf beteiligte sich eine Mannschaft des 9. Zuges.
10 Mannschaften liefen am Berner OL mit mehr oder weniger Erfolg. Das Durchstreifen der herbstlichen Wälder und Felder in der Gegend von Grossaffoltern verlockte manche Gruppe zum Bewundern der Landschaft, aber auch zu unfreiwilligen Verschnaufpausen. Mögen es das nächste Jahr noch mehr Mannschaften sein, die an diesem gerissenen, echt pfaderischen Lauf teilnehmen.

Am Freiburger OL erlief die Schwyzerstärnmannschaft Urs Schenker, Willy Uhlmann, Rolf Bolliger und Paul Rufer zum drittenmal den ersten Rang und darf nun den Wanderpreis behalten. Wir gratulieren!

Finalisten der Schwyzerstärnspiele 1951, Fussball:
1., 2. und 7. Zug.

---

†

Am 1. Dezember 1951 verstarb in seinem Heim an der Engestr.

Oberst Otto Zuber

alt eidg. Oberkriegskommissär, im hohen Alter von 92 Jahren. Oberst Zuber war ein grosser Freund und Förderer des Pfadfindergedankens und präsidierte seinerzeit den Lokalvorstand Bern-Stadt. Durch seinen Sohn, der 1922 den V. Zug gründete, war er besonders mit dem Schwyzerstärn verbunden und stellte sich oft als Experte bei Kursen und Fm.-Prüfungen zur Verfügung. Zu besonderem Dank sind wir Oberst Zuber auch für seine tatkräftige Mithilfe bei der Lösung von Heim-Fragen verpflichtet.

Wir ehren das Andenken an diesen stillen Förderer, indem wir das grosse Werk in seinem Sinne weiterführen helfen.

†

Mit Bestürzung vernahmen wir im Herbst dieses Jahres die Kunde vom schweren Unglück, das unseren lieben Kameraden

Wilfried Schurter

Dr. med. dent

in Samedan, so plötzlich seiner Familie entriss. Wuly war als Pfader im IV. Zug und später als Rover in der Gruppe Hwang Ho ein eifriges Mitglied unserer Abteilung; und alle, die ihn kannten, werden sein Andenken in Ehren halten.

Den trauernden Angehörigen möchten wir auch an dieser Stelle unser herzliches Beileid aussprechen.

P.P.
Bern 1

Unterstützt unsere

Maultrommel-Aktion!

Siehe Seite 3!
Auch die Wölfe helfen mit!

MUTATIONEN

Eintritte

2429 Niklaus Huber W I
2430 Hans Peter Rubli W I
2431 Michel Gatti W III
2432 Matthias Flattner W VI
2433 Werner Hegg W VI
2434 Peter Hofmann 5.32
2435 Bernhard Schenk W I
2436 Ernst Meier W I
2437 Erhard Dubach W II
2438 Hansuli Dubach W II
2439 Peter Staiber W II
2440 Heinz Tschumi W III
2441 Rodolphe Brütsch W V
2442 Samuel Ramseier W V
2443 Pierre le Coultre 2.48
2444 Alfred Kummer 4.19
2445 Veli Saxer 4.23
2446 René Kotoun 4.19
2447 Hans Lauenberger 5.11
2448 Hansueli Jost 5.43
2449 Wolfgang Burkhardt 7.15
2450 Walter Gurtner 7.20
245 Ruedi Roth 9.42

Eintritte (Forts.)

2452 Verena Beyeler W I
2453 Greti Balzli W I
2454 Jörg Hodel W I
2455 Bernhard Moser W I
2456 Kurt Mauerhofer W V
2457 Peter Hellauer W V
2458 Hugo Wolf W V
2459 André Luippold W V
2460 Peter Meyer 2.29
2461 Klaus Aberegg 5.32
2462 Mario Mariotti 7.25
2463 Roland Antenen 9.36

I. Examen

Fredi Kummer 4.19
Ruedi Meissner 4.8
Hebi Meissner 4.8
Armin Stöckli 4.39
Veli Saxer 4.23
Marc de Loriol 3.6
Willy Hunziker 3.5
Hansruedi Ott 3.5

I. Examen (Forts)

Peter Dick 3.5
Peter Moor 3.9
Hanspeter Blaser 8.7
Urs Looper 8.7
Heinz Höni 8.12
Peter Klopfstein 8.12
Markus Neuweiler 8.27
Mario Barisi 8.7

II. Examen

Rud. Schafroth 3.9
Heinz Althaus 3.6
Hansjörg Rytz 3.6
Heinz Luginbühl 3.6

Jung-Venner

Andreas Zumbrunn 4.23
Rolf Hügi 4.39

Venner

René Stehelin 5.11
Thomas Stucki 5.43

Jungwolfsführerinnen

Vreni Beyeler
Doris Lutiger
Ursula Mortig
Marianne Oswald
Susy Proto
Sophie Pulver
Viki Rohner

Schwimmer

Martin Brechbühler 48
Hans-P. Fankhauser 4.19
Peter Spreng 4.28
Jean-Pierre Veyrat 4.28
Rolf Hügi 4.39
Rolf Geiser 4.40
Kurt Isenschmid 4.40
Jürg Koser 4.40

Redaktion: Cato
Adresse der Abteilung
Beunderfeldstr. 52
Druck: Wehrlin & Co
Bern.